

Spitzenfabrikation, Baumwoll- und Wollwebereien. Die Umgegend ist äußerst industriereich.

5. Lüttich an der Maas, das „belgische Birmingham“, mit Eisenerzlagern und Kohlenbergwerken in der Nähe; Gewehr- und Waffenfabriken, Tuch- und Papierfabrikation. Universität.

### 3. Das Großherzogtum Luxemburg.

§ 19. Luxemburg, ein von der Rheinprovinz, Belgien und Frankreich eingeschlossener konstitutioneller Kleinstaat<sup>1)</sup>, liegt auf dem Lothringer Stufenlande und den Ardennen. Es ist durch Wald- und Mineralreichtum (Kohle und Eisenerze) und sehr fruchtbaren Boden von der Natur bevorzugt. Die Bewohner sind Deutsche und katholischer Konfession. Die Haupt- und Residenzstadt Luxemburg war bis 1867 eine unbezwingliche Felsenfestung.

### 4. Die Republik Frankreich.

§ 20. Bodenform und Gewässer. Frankreich bedeckt die Südwestecke des europäischen Festlanddreiecks. Seine Oberfläche enthält außer der Nordabdachung der (größtenteils zu Spanien gehörenden) Pyrenäen:

ein Hochgebirge (südliche Hälfte der Westalpen),

ein Mittelgebirge (französisches) und

zwei Ebenen (das vom Hoch- und Mittelgebirge eingeschlossene schmale Rhone-Saône-Becken im O. und das große französische Flachland im W. (s. Karte 5).

1. Die französischen Westalpen, „eine ganze Gebirgswelt voll massiger Stöcke mit Schnee- und eisbedeckten Gehängen“, reichen vom Mittelmeer bis zum Montblanc. Ihr Hauptkamm, über den die französisch-italienische Grenze läuft, gliedert sich von S. nach N. in die Meereralpen, die cottiischen und die grajischen Alpen. In den letzteren verbinden die Pässe des Mont Genis<sup>2)</sup> und des kleinen St. Bernhard Frankreich mit Italien<sup>3)</sup>. Den nördlichen Abschluß der Westalpen bildet die Montblanc-Gruppe, deren Boden etwa zur Hälfte mit Gletschern und Firnsfeldern bedeckt ist. In ihr ragt der 4800 m hohe Montblanc, ein Riesengrenzpfiler zwischen Frankreich, der Schweiz und Italien, auf (s. Abb. 2).

<sup>1)</sup> Das frühere Herrscherhaus der Luxemburger hat dem deutschen Reiche einige Kaiser gegeben (Heinrich VII., 1308—1313; Karl IV., Wenzel und Sigismund, 1347—1437).

<sup>2)</sup> Die 30 km lange Mont Genis-Straße ist die Hauptverkehrslinie zwischen Frankreich und Italien. Die (fälschlich sogenannte) Mont Genis-Bahn durchbricht im Col de Frejus mit einem 12 $\frac{1}{4}$  km langen Tunnel die Westalpen (Kosten 60 Mill. M.).

<sup>3)</sup> Den bequemsten Fußpfad zwischen beiden Ländern bildet der gleich dem Mont Genis mit einem Hospitz versehene St. Bernhard-Paß.